

# AfD Fraktion

im Kreistag Vogtlandkreis



AfD Fraktion Kreistag - Wallstr. 5 - 08606 Oelsnitz

Büro:

Wallstr. 5  
08606 Oelsnitz/Vogtl.

afd-fraktion-kt@afd-vogtland.de

Landratsamt Vogtlandkreis  
Landrat Thomas Hennig  
Postplatz 5  
08523 Plauen

Oelsnitz, 07.11.2024

## **Antrag: Vorlauf schaffen für eine stabile Gesundheitsversorgung im Vogtlandkreis**

Sehr geehrter Herr Landrat,

hiermit bringen wir nachfolgende Antrag ein:

Der Kreistag möge beschließen:

**Der Landrat wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu bilden**, die aus Vertretern der Fraktionen des Kreistages, der Landkreisverwaltung sowie Fachleuten aus der Verwaltung und der medizinischen Leitung der Krankenhäuser im Vogtlandkreis besteht.

**Ziel dieser Arbeitsgruppe** ist es, Möglichkeiten zu erarbeiten, die Krankenhäuser im Vogtlandkreis wieder in die öffentliche Hand zu überführen und ein Konzept zu entwickeln, um diese Kliniken in einer gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft unter dem Dach des Vogtlandkreises zu betreiben. Idealerweise umfasst dieses Konzept die Paracelsus-Kliniken Adorf und Schöneck, das Bethanien Krankenhaus in Plauen sowie das Klinikum Obergöltzsch.

**Bericht und Empfehlung:** Die Arbeitsgruppe wird dem Kreistag innerhalb von 4 Monaten nach ihrer Bildung einen umfassenden Bericht vorlegen und eine Beschluss- oder Handlungsempfehlung abgeben.

### **Begründung:**

Die Schließung des Krankenhauses Reichenbach im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass ein Zeitraum von zwei Jahren oft zu kurz ist, um politische Entscheidungen für den Erhalt eines Krankenhauses zu treffen. Unser Antrag zielt daher darauf ab, einen zeitlichen Vorlauf zu schaffen, um im schlimmsten Fall vorbereitet zu sein.

Inzwischen verdichten sich die Anzeichen, dass die Kliniken in Adorf und Schöneck möglicherweise vor der Schließung stehen. Das Unternehmen Paracelsus kommuniziert den Mitarbeitern immer

wieder, dass eine Schließung der Häuser im Raum steht. Zudem wurden Budgets, etwa für die Fortbildung des medizinischen Personals, ersatzlos gestrichen – ein deutlicher Hinweis, dass hier keine Zukunftssicherung, sondern eher eine Schließung vorbereitet wird.

Zusätzlich sorgt die jüngst beschlossene Krankenhausreform für große Unsicherheit. Bundesgesundheitsminister Lauterbach hat angekündigt, dass etwa die Hälfte der Krankenhäuser geschlossen werden müsse, weil sie keinen Gewinn erwirtschaften. Nach dieser Logik müssten wir auch Feuerwehren schließen, da diese ebenfalls keine Gewinne erzielen.

Nur drei Tage nach dem Bundestagsbeschluss erklärte der Bundesgesundheitsminister in den Medien, dass etwa 100 Krankenhäuser geschlossen werden müssen. Hinzu kommen Krankenhäuser, die allein aufgrund ihrer finanziellen Schieflage den Betrieb dauerhaft einstellen. Ein aktuelles Beispiel ist die Rehaklinik Sachsenhof in Bad Elster, die aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen wird, sowie das Erzgebirgsklinikum, das akut insolvenzgefährdet ist.

Bereits jetzt häufen sich Berichte über lange Übergabezeiten (über eine Stunde) von Patienten in Rettungsstellen, da keine ausreichenden Kapazitäten mehr vorhanden sind, da sich Kliniken von der Notfallversorgung abmelden. Was passiert, wenn die Kliniken in Adorf und Schöneck wegfallen? Die Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung im Vogtlandkreis wären dramatisch.

Die Krankenhausreform stellt eine erhebliche Bedrohung für die dezentrale und flächendeckende Gesundheitsversorgung im Vogtland dar. Die Reduktion der Krankenhäuser und die Konzentration von spezialisierten Leistungen auf zentrale Standorte führen zu einer Verschlechterung der Erreichbarkeit und Verfügbarkeit medizinischer Angebote, besonders in ländlichen Gebieten.

#### **1. Einschränkung der Versorgung im ländlichen Raum**

Die Reform sieht vor, dass viele kleinere Krankenhäuser in ihrer Funktion reduziert oder geschlossen werden, was die Gesundheitsversorgung im Vogtland gefährdet. Eine zentrale Bündelung der medizinischen Angebote würde insbesondere für Bürger in abgelegenen Gebieten längere Anfahrtswege und erschwerte Zugänge zu spezialisierten Leistungen bedeuten.

#### **2. Risiko der Überlastung zentraler Standorte**

Die Konzentration von medizinischen Leistungen auf einzelne Standorte birgt die Gefahr einer Überlastung des Personals und einer damit verbundenen Verschlechterung der Versorgungsqualität. Zugleich verlieren kleinere Einrichtungen im Vogtland ihre Bedeutung und die vorhandenen Kapazitäten bleiben ungenutzt.

#### **3. Soziale und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Region**

Eine Schwächung oder Schließung lokaler Krankenhäuser führt nicht nur zu Versorgungslücken, sondern auch zu einer wirtschaftlichen Benachteiligung der betroffenen Gemeinden. Krankenhäuser sind wichtige Arbeitgeber und zentral für die regionale Infrastruktur im Vogtland.

Allein diese Gründe verdeutlichen die Dringlichkeit, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die mögliche Auswirkungen der Reform auf die Gesundheitsversorgung im Vogtland umfassend prüft. Ziel ist es, rechtzeitig Strategien zu entwickeln, um die Versorgungssicherheit und die Attraktivität des ländlichen Raums im Vogtland langfristig zu gewährleisten.

Es ist traurig, dass wir erneut darüber diskutieren müssen, ob und wie viel Gewinn mit der Behandlung kranker Menschen erzielt werden kann. Stattdessen sollten wir als moralische Verpflichtung



eine gesicherte und ausreichende medizinische Grundversorgung in unserem Landkreis sicherstellen.

Es liegt in unserer Verantwortung, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und uns bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten.

**Was wäre die Alternative zu unserem Antrag?**

Einfach abzuwarten und sich den absehbaren Entwicklungen zu fügen – ein Vorgehen, das für den Vogtlandkreis schwerwiegende Folgen hätte. Die aufgezeigte Dringlichkeit dieser Problematik duldet daher keinen Aufschub.

Abschließend sei betont, dass es sich bei diesem Antrag zunächst um die Bildung einer Arbeitsgruppe handelt und nicht um den Kauf von Krankenhäusern. Es geht um die grundlegende Frage, wie viel Krankenhausversorgung wir unserer Region sichern wollen, was wirtschaftlich tragbar ist und, vor allem, was wir den Bürgern des Vogtlandkreises schuldig sind.

Da es sich um eine politische Grundsatzentscheidung handelt, die keine sofortigen Kosten verursacht, liegt diesem Antrag kein Finanzierungsvorschlag bei.

Mit freundlichen Grüßen,



René Standke  
(Fraktionsvorsitzender)